



# *Anthroposophische Medizin*

## Internationale berufsbegleitende Weiterbildung für Ärzte und Medizinstudenten

Mit parallelem Kursangebot für andere Berufe im Gesundheitswesen

16. – 23. Januar 2011	Santiago / Chile
22. – 29. April 2011	Napier / Neuseeland
25. April – 02. Mai 2011	Ilo Ilo / Philippinen
13. – 20. Mai 2011	San Francisco Area / USA
12. – 19. Juni 2011	Järna / Schweden
22. – 29. Juni 2011	Odessa / Ukraine
08. – 15. Juli 2011	Tauyuan / Taiwan
01. – 07. August 2011	St. Petersburg / Russland
20. – 27. August 2011	Krummau / Tschechien
28. August – 04. September 2011	Dornach / Schweiz
07. – 14. Oktober 2011	Havanna / Kuba
19. – 26. November 2011	Chennai / Indien
25. November – 02. Dezember 2011	Lima / Peru

### Programm 2011

*International Postgraduate Medical Training / IPMT*  
*Medizinische Sektion am Goetheanum • Freie Hochschule für Geisteswissenschaft • Dornach / Schweiz*

Suchet das wirklich praktische materielle Leben,  
Aber suchet es so, dass es euch nicht betäubt  
über dem Geist, der in ihm wirksam ist.

Suchet den Geist,  
Aber suchet ihn nicht in übersinnlicher Wollust,  
aus übersinnlichem Egoismus,

Sondern suchet ihn,  
Weil ihr ihn selbstlos im praktischen Leben,  
in der materiellen Welt anwenden wollt.

Wendet an den alten Grundsatz:  
«Geist ist niemals ohne Materie, Materie niemals  
ohne Geist» in der Art, dass ihr sagt:  
Wir wollen alles Materielle im Lichte des Geistes tun,  
Und wir wollen das Licht des Geistes so suchen,  
Dass es uns Wärme entwickele für unser praktisches Tun.

*Nicht um eine Opposition gegen die mit den anerkannten wissenschaftlichen Methoden der Gegenwart arbeitenden Medizin handelt es sich. Diese wird von uns in ihren Prinzipien voll anerkannt. Anthroposophie fügt zu der Erkenntnis des physischen Menschen, die allein durch die naturwissenschaftlichen Methoden der Gegenwart gewonnen werden kann, diejenige vom geistigen Menschen.*

Dr. med. Ita Wegman, Dr. phil. Rudolf Steiner, GA 27, S.7f.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Medizinstudierende,

das internationale berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm für Anthroposophische Medizin (International Postgraduate Medical Training / IPMT) bietet einen voraussetzungslosen Einstieg in die allgemeinmedizinischen und fachärztlichen Weiterbildungswege der Anthroposophischen Medizin und schließt mit dem Internationalen Zertifikat zum anthroposophischen Arzt ab.

In einwöchigen Intensivkursen auf allen Kontinenten bietet es zudem die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kulturkreise zusammenzutreffen und in fachlichen und freundschaftlichen Austausch zu kommen. Denn da die Lehrinhalte überwiegend von deutschsprachigen Dozenten vermittelt werden, können auch der Landessprache nicht Kundige mitarbeiten, ganz abgesehen von der Tatsache, dass auch für persönliche Gespräche immer genügend übersetzungsfähige Teilnehmer in der Nähe sind.

Das IPMT existiert seit dem Jahre 2002 und hat sich zum Ziel gesetzt, in denjenigen Ländern, wo es noch keine eigenen Ausbildungswege für Anthroposophische Medizin gibt, jedoch das Bedürfnis besteht, Anthroposophische Medizin kennenzulernen oder auch das internationale Zertifikat für Anthroposophische Medizin zu erwerben, dieses zu ermöglichen. Dabei wird auch Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, indem soweit wie möglich die Kompetenzen vor Ort in die Organisation und Durchführung der Arbeit einbezogen werden mit dem Ziel, die Voraussetzungen für die Begründung einer landeseigenen Organisation bzw. Ärztegesellschaft zu schaffen, die die Arbeit eigenständig weiterführen kann.

Dafür braucht es gute Kontakte mit den Stammländern und Kompetenzzentren der Anthroposophischen Medizin in Europa, weswegen wir uns gerade auch über Teilnehmer aus diesen Ländern freuen.

Gemeinsam unter einem Dach lebend, umgeben von einer Natur, die goetheanistische Pflanzenbetrachtung und Studien unterstützt, wird an einer Medizin gearbeitet, die die Ganzheit Mensch nicht nur in Diagnose und Therapie der Erkrankungen verstehen will. Vielmehr ist es uns ein Anliegen, auch die soziale Dimension, die individuelle und menschheitliche Schicksalsdramatik, die Fragen der inneren spirituellen Entwicklung in die Arbeit einzubeziehen. Besonders wesentlich ist uns dabei auch der primär präventivmedizinisch-salutogenetische Ansatz der anthroposophischen Selbstschulung, der künstlerischen Therapien, des präventivmedizinischen Charakters der Waldorfpädagogik und und der die Böden regenerierenden biologisch-dynamischen Landwirtschaft.

Die Anthroposophische Medizin wurde mit der Begründung der ersten klinisch-therapeutischen Institute 1921 in Arlesheim/Schweiz und Stuttgart von dem österreichischen Philosophen, Goetheforscher und Inaugurator der anthroposophischen Erkenntnismethode Rudolf Steiner (1862 – 1925) in Zusammenarbeit mit der holländischen Ärztin Ita Maria Wegman (1876 – 1943) ins Leben gerufen. Sie wird inzwischen in über sechzig Ländern praktiziert und weiterentwickelt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. med Michaela Glöckler  
Medizinische Sektion am Goetheanum

# Konzept und Arbeitsweise

## Bewegungs- Sinnes- und Denkschulung als Grundlage der menschlichen Wesensgliederdiagnostik

### 1. Bewegungsschulung:

Im Laufe der fünf Weiterbildungs-Module werden aufeinander aufbauend die Gesetzmäßigkeiten der *Sprach- und Ton-Eurythmie* geübt. Die neue Bewegungskunst Eurythmie wurde von Rudolf Steiner in Zusammenarbeit mit Bewegungskünstlern und der Sprachgestalterin Marie Steiner vor dem ersten Weltkrieg entwickelt. Alle Prozesse in Natur und Mensch, aber auch in der Kunst können mit Hilfe von Bewegungen sichtbar gemacht werden. Die eurythmischen Bewegungen haben daher keinen symbolischen Charakter, sondern entsprechen den inneren Bildebewegungen und Gestaltungsmustern, die in der Formensprache der Naturreiche, aber auch in der menschlichen Sprache – dem Uralphabet aus Vokalen und Konsonanten, welches sich in allen Sprachen findet – entdeckt werden können. Indem wir diese Bewegungen ausführen und üben, bekommen wir ein feineres Empfinden für Bilde- und Gestaltungsprozesse in Natur und Mensch und so auch für Prozesse in Krankheit und Heilung.

Im Laufe der ersten Weiterbildungswoche werden die Vokale und Konsonanten kennengelernt, ihre Bewegungen geübt und die Skizzen Rudolf Steiners zu diesen Formgebungen studiert. In den weiteren Wochen kommen die Gesten hinzu, die den Tönen und Intervallen sowie der kosmischen Signatur der Planeten und Tierkreisbilder entsprechen, gefolgt von einer Einführung in die Gesetze der Toneurythmie und in die Grundprinzipien der Therapeutischen Eurythmie.

### 2. Sinnesschulung:

Nach einer kurzen Einführung in die phänomenologische Arbeitsweise nach J. W. v. Goethe (1749 – 1832) im Plenum wird die Arbeit in kleinen Gruppen mit praktischen Beobachtungsübungen fortgesetzt. Von Goethe stammt der Aphorismus:

*Wär nicht das Auge sonnenhaft,  
die Sonne könnt' es nicht erblicken*      *läg' nicht in uns des Gottes eigne Kraft  
wie könnt' uns Göttliches entzücken?*

Die Vorgänge, die wir im Bereich der Aggregatzustände der Naturerscheinungen – oder im Sinne der aristotelischen Meteorologie als die vier Elemente – kennen: fester Zustand der Materie (Gesetze der Mechanik), flüssiger Zustand der Materie (Gesetze der Hydraulik), gasförmiger Zustand der Materie (Gesetze der Aerodynamik) und der materiell nicht mehr beschreibbare reine Wärmezustand der Materie (Gesetze der Thermodynamik), stehen nach Goethe in unmittelbarem Zusammenhang mit den inneren Erlebnissen und Tätigkeitsmöglichkeiten von Seele und Geist des Menschen. Goethe hat diesen Tatbestand durch sein ganzes Lebenswerk hindurch beschrieben. Wir können ihn auf die kurze Formel bringen: Gleiches erkennt Gleiches. Oder: So wie sich das Auge am Licht für die Wahrnehmung des Lichtes bildet und ein gesundes Fußskelett sich nur durch das Gehenlernen entwickeln kann, sich also jedes Organ erst durch seine Betätigung zur Funktionstüchtigkeit ausbildet, so kann nur dasjenige vom Menschen wahrgenommen und verstanden werden, was er in

irgendeiner Form auch selber erleben, fühlen, denken kann. Demgemäß hat Goethe auch seine ethisch-religiöse Lebenshaltung formuliert: Man lernt nur kennen, was man liebt. Die Liebe als Erkenntniskraft auszubilden und so eine spirituelle Empathie zu erüben, ist ein weiteres Ziel dieser Arbeit. Goethe nannte diesen Prozess: die Art der Betrachtung von der Art des zu Betrachtenden abhängig machen.

### 3. Gedankenschulung:

Hierfür dient jeweils ein Kapitel aus dem von Steiner und Wegman gemeinsam verfassten Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst*. Nach einer kurzen Einführung im Plenum geschieht die Arbeit in derselben kleinen Studiengruppe, in der auch die goetheanistischen Übungen stattgefunden haben. Anhand dieses überschaubaren Textabschnittes wird ein gedanklicher Übungsweg beschriftet, der sich in vier Stufen gliedert:

- a) Gründliches Lesen des Textes, Nummerieren der Absätze, Erarbeitung des inhaltlich Dargestellten bzw. Ausgesagten. Zusammenhänge, die unverständlich bleiben oder zu weitergehenden Fragen anregen, werden schriftlich festgehalten, wenn sie in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zufriedenstellend beantwortet werden können.
- b) Es wird die Stringenz des Gedankenganges vom ersten bis zum letzten Absatz verfolgt: Wie fügt sich Gedanke an Gedanke? Wo reißt der Gedankenfaden scheinbar ab, um an einer anderen Stelle wieder aufgegriffen zu werden? Wo setzen neue Gedanken an und stehen – vordergründig vielleicht zusammenhanglos - neben einem ersten und zweiten Gedanken? Wie verläuft der „rote Faden“? Sind wir in der Lage, den von Rudolf Steiner entwickelten Gedankenzusammenhang eigenständig nachzubilden?
- c) Während der erste und zweite Schritt sich mehr mit dem Inhalt und der Art und Weise, wie dieser Inhalt in gedankliche Form gebracht wurde, befassen, kommt es beim dritten Schritt darauf an, sich die Gesamtkomposition dieses Kapitels klarzumachen: Wie verhalten sich Anfang und Ende zueinander? Zeigen sich im Verlaufe der Absätze und der Gedankenführung mehrere markante Punkte oder spitzt sich alles zu einem Höhepunkt zu, um den es letztlich geht? Entfaltet sich Gedanke aus Gedanke in einer mehr plastischen Art der Gedankenführung oder liegt ein mehr inspirativer Stil vor, wo ein Gedanke nicht unmittelbar mit dem nächsten verbunden ist, sondern die Gedanken in einer losen, sich gegenseitig erhellenden Form aufeinander folgen? Bei diesem dritten Schritt, wo es um ein vertieftes, künstlerisches Erfassen auch der Art und Weise des inneren und äußeren Aufbaus des Kapitels geht, besteht die Möglichkeit, den Text jetzt auf eine viel innerlichere Weise gleichsam als Kunstwerk, als Komposition zu erschließen und dadurch auf weitere immanente Aussagen dieses Text- und Gedankenzusammenhangs zu kommen.
- d) Die letzte Stufe des gedanklichen Erschließens und Verstehens ist dann der Versuch zum Wesentlichen, das heißt zum Wesen des Gesagten vorzudringen. Rudolf Steiners geisteswissenschaftliche Forschung beruht auf übersinnlichen Erfahrungen, die er in der Lage war, in klare Begriffs- und Gedankenzusammenhänge zu übertragen und damit auch in Worte zu fassen und dem gewöhnlichen Erkenntnisvermögen des Gegenwartsmenschen nachvollziehbar und verständlich zu machen. Wir wollen diesen Weg umgekehrt gehen: vom geschriebenen Textwerk zur Gedankenwirksamkeit, von dort zur künstlerischen Offenbarung und schließlich zum Wesen des Erkannten und zur eigenen authentischen Erfahrung des Dargestellten. Es ist der Ansatz, „zu den Quellen“ der Erkenntnis zu gelangen.

## Diagnostik, Therapie und pharmazeutische Experimente

Zunächst wird entweder anhand eines charakteristischen Krankheitsfalles aus dem Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* von Steiner/Wegman die Wesensgliederdiagnose und die darauf sich stützende therapeutische Vorgehensweise erarbeitet. Oder aber es werden vom Dozenten bzw. von Teilnehmern eigene Krankengeschichten und therapeutische Indikationen vorgestellt. Wenn erforderlich wird mit den Möglichkeiten eines bewussten Einbeziehens der Nacht als Verarbeitungs- und Inspirationsquelle gearbeitet.

Neben den Krankheits- und Patientendarstellungen werden auch pharmazeutische Prozesse vorgestellt, die ein Verständnis der anthroposophischen Pharmazie und Heilmittelherstellung ermöglichen.

## Berufsethik, Meditation und Selbsterziehung

An den Abenden werden in enger Anlehnung an den Tagesrückblick und –vorblick sowie an die konkreten Fragen der Teilnehmer die Grundelemente des anthroposophischen Weges zur inneren meditativen Schulung und Selbsterziehung entwickelt. Dabei kann es durchaus sinnvoll sein, nach einer Plenumsphase auch die abendliche Kurszeit in Form kleinerer Gruppen zu verbringen, insbesondere, wenn Vertreter verschiedener Berufsgruppen zugegen sind. Dann wird versucht, die berufsethischen Fragen stärker im berufsspezifischen Zusammenhang zu erörtern (Psychotherapeuten, Zahnärzte, Krankenschwestern, Mediziner und andere).

## Wie erwirbt man das Internationale Zertifikat für Anthroposophische Medizin?

1. Durch Teilnahme an dem fünfstufigen Weiterbildungsprogramm, wobei die Module in individueller Abfolge schneller oder Jahr für Jahr absolviert werden können.
2. Durch regelmäßiges Selbststudium oder Arbeit in kleinen Gruppen vor Ort – bei Bedarf auch unter Anleitung der Dozenten und Mentoren des IPMT.
3. Durch den Nachweis einer mindestens zweijährigen Mentorierung durch einen zertifizierten anthroposophischen Arzt.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der internationalen Kriterien für die Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt.  
(siehe vorletzte Seite)

# Aufbau des 5-jährigen Weiterbildungsprogramms

## Erstes Jahr:

Einführung in Methode, Diagnostik und Therapien der Anthroposophischen Medizin. Praktische Beispiele, wie anthroposophische Arzneimittel hergestellt werden und wie sie einzusetzen sind. Einführung in den inneren meditativen Pfad, um ein Verständnis aufzubauen für den Menschen in seiner emotionalen und spirituellen Dimension und – damit zusammenhängend – um ganz konkret zu verstehen, wie das Immunsystem und die Selbstheilungsprozesse durch Medikamente und meditative Arbeit angeregt werden können.

### *Empfohlene Literatur:*

Steiner, Rudolf: *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?* GA 10. Dornach <sup>24</sup>1993

Steiner, Rudolf; Wegman, Ita: *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen.* GA 27. Dornach <sup>7</sup>1991

*Vademecum Anthroposophische Arzneimittel.* Der Merkurstab. Zeitschrift für Anthroposophische Medizin. Filderstadt 2008; [www.merkurstab.de](http://www.merkurstab.de)

Glöckler, Michaela (Hrsg): *Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker.* Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 2010

## Zweites Jahr:

Vertiefung der goetheanistischen Methode bei Beobachtungsstudien und im Gedankenbilden, um auf dem Weg der spirituellen Diagnose zu einer Erweiterung bzw. Ergänzung der schulmedizinischen Diagnose zu gelangen. Verständnis des Ätherleibs als eines Systems der Regeneration und der Vorgänge im Bereich des Lebendigen und der Lebenskräfte. Aufbau eines konkreten Verständnisses, wie Gedankenkräfte und Lebensprozesse zusammenwirken und körperliche sowie geistige Gesundheit fördern. Nachvollziehen von verschiedenen Fallstudien und beispielhaften Krankheitsverläufen.

### *Empfohlene Literatur:*

Steiner, Rudolf: *Die Philosophie der Freiheit.* GA 4. Dornach <sup>16</sup>1995

Steiner, Rudolf: *Die Geheimwissenschaft im Umriss.* GA 13. Dornach <sup>30</sup>1989

Steiner, Rudolf: *Geisteswissenschaft und Medizin.* GA 312. Dornach <sup>7</sup>1999

Kienle G.S., Kiene H., Albonico H-U.: *Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung.* Wirksamkeit, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit. Schattauer Verlag, Stuttgart 2006

## Drittes Jahr:

Seelische Entwicklung. Die heilende Wirkung der Künste, besonders der Ton-Heileurythmie, der Musik-, Sprach- und Maltherapie und des therapeutischen plastischen Gestaltens. Psychotherapie, psychiatrische Behandlungsansätze. Anthroposophische Medizin in ihren Fachgebieten: Innere Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie, Intensivpflege, Chirurgie und andere. Kosmische Anschauung des Menschen und der Erde. Projektive Geometrie. Metalltherapie und die Arbeit mit medizinischen Meditationen.

### *Empfohlene Literatur:*

Steiner, Rudolf: *Heilpädagogischer Kurs.* GA 317. Dornach <sup>81</sup>1995

Steiner, Rudolf: *Die Offenbarungen des Karma.* GA 120. Dornach <sup>8</sup>1992

Husemann, Friedrich (Begr.), Wolff, Otto (Hrsg.): *Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst.* Bd. 3: Zur speziellen Pathologie und Therapie. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart <sup>3</sup>1986

Soldner, Georg; Stellmann, Hermann Michael: *Individuelle Pädiatrie.* Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>3</sup>2007

Glöckler, Michaela; Göbel, Wolfgang: *Kindersprechstunde.* Ein medizinisch-pädagogischer Ratgeber. Verlag Urachhaus, Stuttgart <sup>17</sup>2008

## Viertes Jahr:

Den „Heiler in uns“ verstehen, die spirituellen Quellen von Gesundheit aus dem höheren Selbst. Die spirituellen Gesetze von Reinkarnation und Karma und deren Bedeutung für Krankheit und Gesundheit. Innerliche und äußere Ursachen für körperliche Erkrankungen und Geisteskrankheiten. Meditationen für Patienten. Forschungsmethoden und –dokumentation nach akademischen Standards. Anthroposophische Medizin in der täglichen Praxis, im Krankenhaus, in der häuslichen Pflege usw.

### *Empfohlene Literatur:*

*Anthroposophische Kunsttherapie.* Bd. 1 bis 4 (Plastisch-Therapeutisches Gestalten; Therapeutisches Zeichnen und Malen; Musiktherapie und Gesangstherapie; Therapeutische Sprachgestaltung). Wissenschaftliche Grundlagen–Arbeitsansätze–Therapeutische Möglichkeiten. Urachhaus, Stuttgart <sup>2</sup>2003  
Fintelmann, Volker (Hrsg): *Onkologie auf anthroposophischer Grundlage.* Verlag Johannes M. Mayer & Co. GmbH, Stuttgart 2002  
Kiene, Helmut: *Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Cognition Based Medicine.* Springer Verlag, Berlin 2000  
Steiner, Rudolf: *Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst.* GA 316. Dornach <sup>4</sup>2003

## Fünftes Jahr:

Pathologie und Therapie sozialer Prozesse. Die soziale Dimension der Rolle des Arztes und seine Verantwortung. Die Bedeutung der Landwirtschaft und der Ökonomie für das Wohlbefinden des sozialen und individuellen Lebens. Erziehung als Präventivmedizin, pädagogische Gesetzmäßigkeiten, Pastoralmedizin, esoterische Grundlagen des Berufslebens: die „gottesdienstliche“ Ausrichtung des Berufslebens. Der Lebensweg als Einweihungsweg. Eine der Ausbildungswochen des fünften Jahres wird im Goetheanum in Dornach/Schweiz, dem Sitz der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, durchgeführt.

### *Empfohlene Literatur:*

Fintelmann, Volker (Hrsg): *Onkologie auf anthroposophischer Grundlage.* Verlag Johannes M. Mayer, Stuttgart 2002  
Steiner, Rudolf: *Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft.* GA 327. Dornach <sup>8</sup>1999  
Steiner, Rudolf: *Neugestaltung des sozialen Organismus.* GA 330. Dornach <sup>2</sup>1983  
Werner, Götz W.: *Einkommen für alle.* Bastei-Lübbe, Köln 2008

### **Weiterführende Literaturhinweise finden Sie unter:**

<http://www.anthroposophischeaerzte.de/index.php?id=469>  
<http://www.medsektion-goetheanum.org/home/literaturempfehlungen/>

### **Broschüren, Artikel und Forschungsergebnisse zur Anthroposophischen Medizin, zum Teil zum kostenlosen Download:**

<http://www.merkurstab.de>  
<http://www.damid.de/forschung/ergebnisse/index.html>  
<http://www.medsektion-goetheanum.org/home/infomaterial/>  
<http://www.vfk.ch/informationen> (Onkologie und Mistel)  
<http://www.anthromed.org> (engl.)  
<http://www.louisbolk.org> (engl.)

### **Weitere anthroposophische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte und andere Berufe im Gesundheitswesen:**

<http://www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung/>

## Santiago / Chile 16. – 23. Januar 2011

Casa de Retiros Padre Hurtado, Comuna Padre Hurtado, Camino Antiguo a Valparaiso N 210, Santiago

Sonntag 16.01.2011	Montag 17.01.2011	Dienstag 18.01.2011	Mittwoch 19.01.2011	Donnerstag 20.01.2011	Freitag 21.01.2011	Samstag 22.01.2011	Sonntag 23.01.2011
7:45 – 8:30 Eurythmie zur Stärkung der Konstitution <i>Veronica Ortúzar</i>							
FR Ü H S T Ü C K							
9:05 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goethianistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur, Kosmos und Mensch <i>H. Beattie, Socorro Cordeiro, Tatiana Garcia-Cuerva, Marina Mampaey, Veronica Ortúzar, Mathias Sauer, Carina Vaca Zeller</i> Einführung: <i>Albert Schmidli</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 12:15 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel XV: Das Heilverfahren <i>H. Beattie, Socorro Cordeiro, Tatiana Garcia-Cuerva, Marina Mampaey, Veronica Ortúzar, Mathias Sauer, Carina Vaca Zeller</i>							
M I T T A G S P A U S E							
14:00 – 15:30 Anthroposophische Pharmazie – Klassische Präparate in der Anthroposophischen Medizin: Die Dorone <i>Albert Schmidli</i>							14:00 – 15:00 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
K A F F E E / T E E – P A U S E							
16:00 – 18:15 Konstitutionsdiagnose und Therapiefindung <i>Mathias Sauer</i>							
A B E N D P A U S E							
18:15 – 20:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsbereiche des IPMT	19:00 – 19:30 Tagesrückblick						
	A B E N D B R O T						
	20:00 – 20:45 Singen 20:45 – 21:45 Phasen in der menschlichen Biographie und die Rolle des Ich / Die Bedeutung der Krankheiten im Schicksal <i>Ad und Henriette Dekkers, Mathias Sauer</i>						

# Napier / Neuseeland

22. – 29. April 2011

Hoheha Schule, 21 Fryer Rd Poraiti, Napier, Neuseeland

Freitag 22.04.2011	Samstag 23.04.2011	Sonntag 24.04.2011	Montag 25.04.2011	Dienstag 26.04.2011	Mittwoch 27.04.2011	Donnerstag 28.04.2011	Freitag 29.04.2011
9:00 – 9:45 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbstwahrnehmung und therapeutischem Intuitionsvermögen <i>Alfred Busch</i>							
9:50 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Natur- und Heilpflanzenverständnisses <i>Simon Bednarek, Roger Leitch, David Ritchie, Jennifer James, Alfred Busch, Deborah Bednarek und andere</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 13:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel II: Warum erkrankt der Mensch? <i>Simon Bednarek, Roger Leitch, David Ritchie, Jennifer James, Alfred Busch, Deborah Bednarek und andere</i>							Präsentation der Textarbeit und Verabschiedung
M I T T A G S P A U S E							
15:00 – 16:00 Wesensglieder- diagnose und Befund- erhebung am Patienten <i>David Ritchie</i>		15:00 – 16:00 Anthroposophische Arzneimittel und ihre pharmazeutischen Prozesse <i>Jennifer James</i>				15:00 – 16:00 Anthroposophische Medizin in der Praxis (Fortsetzung)	
K A F F E E / T E E – P A U S E							
15:00 – 18:00 Anmeldung	16:30 – 18:00 Anthroposophische Medizin in der Praxis: Prinzipien von Diagnose und Therapie (für Prescriber) <i>D. Ritchie, S. Bednarek, R. Leitch</i> Äußere Anwendungen <i>Deborah Bednarek</i> Therapeutische Eurythmie <i>Alfred Busch</i>				16:30 – 18:00 Anthroposophische Krankenpflege <i>Deborah Bednarek</i>	16:30 – 18:00 Anthroposophische Medizin in der Praxis (Fortsetzung)	
A B E N D P A U S E							
19:00 – 21:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT		20:00 – 20:30 Singen und Tagesrückblick					
		20:30 – 21:45 Einführung in den anthroposophischen Ansatz zu Selbsterkenntnis und spiritueller Entwicklung <i>Simon Bednarek, David Ritchie</i>					

**Iloilo / Philippinen**  
**25. April – 02. Mai 2011**  
 Cenacle, Assumption – Iloilo, Philippines

Montag 25.04.2011	Dienstag 26.04.2011	Mittwoch 27.04.2011	Donnerstag 28.04.2011	Freitag 29.04.2011	Samstag 30.04.2011	Sonntag 01.05.2011	Montag 02.05.2011
8:00 – 8:45 Eurythmie <i>Grace Zozobrado</i>							
9:00 – 9:30 “Echo am Morgen” und Einführung in die Arbeit am Vormittag							
9:30 – 10:45 Goetheanistische Beobachtungsübungen zur Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit. Die Naturreiche und die menschliche Konstitution. Pflanzenmetamorphose und die 4 Ätherarten. Wärmestufen in pharmazeutischen Prozessen. <i>Michael Evans, Alicia Landman und Albert Schmidli</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:15 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel III: Die Erscheinungen des Lebens <i>Michael Evans, Alicia Landman und Albert Schmidli</i>							11.15 – 12:30 Wochenrückblick Zukunftspläne Abschluss
M I T T A G S P A U S E							
14:15 – 15:45 Arzneipflanzenstudien <i>Michael Evans, Albert Schmidli</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
16:30 – 17:30 Anmeldung	16:15 – 17:30 Fähigkeitsbildung: Konstitutionsdiagnose mit Patientenbesprechung <i>Alicia Landman, Michael Evans</i>						
A B E N D P A U S E							
17:30 – 18:30 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	18:30 – 20:00 Einführung in den anthroposophischen Ansatz zu Selbsterkenntnis und spiritueller Entwicklung. Impulsreferate: Übung zum Blühen und Welken einer Pflanze sowie Nebenübungen mit anschließender Kleingruppenarbeit <i>Michael Evans, Alicia Landman, Albert Schmidli und philippinische Kollegen</i>						
	20:00 – 20:30 Tagesrückblick und Abschlusspruch						

# San Francisco Area / USA

13. – 20. Mai 2011

EarthRise Retreat Center at the Institute for Noetic Sciences, Petaluma, CA

Freitag 13.05.2011	Samstag 14.05.2011	Sonntag 15.05.2011	Montag 16.05.2011	Dienstag 17.05.2011	Mittwoch 18.05.2011	Donnerstag 19.05.2011	Freitag 20.05.2011
	8:30 – 9:15 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Glenda Monasch</i>						7:30 – 8:30 Frühstück
	9:15 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Einführung: <i>Albert Schmidli, Alicia Landman</i> Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur, Kosmos und Mensch <i>Adam Blanning, Marion Debus, Philip Incao, Susan Johnson, Alicia Landman und Mark McKibben</i> Goetheanistische Übungen für Krankenpfleger/innen <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>						Abreise
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	11:00 – 12:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel XIV: Von der therapeutischen Denkweise <i>Adam Blanning, Marion Debus, Philip Incao, Susan Johnson, Alicia Landman und Mark McKibben</i> Textarbeit für Krankenpfleger/innen <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>						
	M I T T A G S P A U S E						
15:00 – 18:00 Anmeldung	14:00 – 15:30 Anthroposophische Krankenpflege <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>						
	Wesensgliederdiagnose und Befunderhebung am Patienten <i>Adam Blanning</i>	Anthroposophische Pharmazie <i>Albert Schmidli</i> Heileurythmie <i>Glenda Monasch</i>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	16:00 – 17:30 Anthroposophische Krebsbehandlung <i>Marion Debus</i> Einführung in die klinische Anthroposophische Medizin <i>Philip Incao</i> Anthroposophische Pädiatrie: Aufmerksamkeitsstörungen und emotionale Beeinträchtigungen <i>Susan Johnson</i> Anthroposophischen Krankenpflege <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>						
	A B E N D P A U S E						
19:00 – 20:45 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	19:00 – 19:45 Ansagen und Tagesrückblick 19:45 – 21:00 Forschung in der Anthroposophischen Medizin, die Entwicklung des Menschen und der Schulungsweg <i>Alle Dozenten</i>				19:00 – 19:45 Tagesrückblick 19:45 – 21:00 Verabschiedung, Ausgabe der Teilnahmezertifikate		

## Järna / Schweden 12. – 19. Juni 2011

Vidarkliniken, Ytterjärna, 153 91 Järna, Schweden

Sonntag 12.06.2011	Montag 13.06.2011	Dienstag 14.06.2011	Mittwoch 15.06.2011	Donnerstag 16.06.2011	Freitag 17.06.2011	Samstag 18.06.2011	Sonntag 19.06.2011
	8:30 – 9:00 Eurythmie <i>Annica Alvenäng</i>					9:00 – 9:45 Praktische Übungen zur Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit von Pflanzen und Substanzen	
	9:15 – 10:15 Praktische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Pflanzen <i>Ursula Flatters</i>				Besichtigung von Järna  Mentorengespräche	10:00 – 10:45	
	K A F F E E / T E E P A U S E					Eine erweiterte Diagnose für das metabolische Syndrom <i>Ursula Flatters</i>	Eine erweiterte Behandlung für das metabolische Syndrom <i>Ursula Flatters</i>
	10:45 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst,</i> Kapitel VIII: Tätigkeiten im menschlichen Organismus. Diabetes mellitus					K A F F E E / T E E P A U S E	
	M I T T A G S P A U S E					10:15 – 12:15	11:15 – 12:00
	14:30 – 15:30 Äußere Anwendungen - praktischer Kurs mit Einführung <i>Anne-Ingeborg Haugholt</i>					G r u p p e n a r b e i t : B e h a n d l u n g s z i e l e f ü r d a s m e t a b o l i s c h e S y n d r o m ( m i t m e t h o d . A n l e i t u n g )	
	K A F F E E / T E E P A U S E					M I T T A G	
15:30 – 17:00 Anmeldung	15:45 – 17:00 Patientenbesprechungen mit Patienten von der Vidarklinik <i>Ursula Flatters und Ärzte der Vidarklinik</i>			Besichtigung der Weleda, der Vidarklinik und anderer Einrichtungen  Eigenarbeit	14:00 – 14:45 Heileurythmie <i>Annika Alvenäng</i>		12:00 Abschluss
A B E N D P A U S E					15:30 – 17:00 Begrüßung, anschl.: Das metabolische Syndrom und die Entwicklung der Bewusstseinsseele <i>Ursula Flatters</i>	15:00 – 16:00 Substanzen in ihrem Verhältnis zu den Wesensgliedern (II) <i>Holger Ehrhardt</i>	
19:00 – 20:30 Begrüßung und Einführung <i>Ursula Flatters, Stefano Selvani</i>					A B E N D P A U S E		16:15 – 17:00 Gruppenarbeit: Behandlung des metabolischen Syndroms
19:00 – 20:30 Berufsethische Fragen und anthroposophischer Schulungsweg <i>Ursula Flatters, Stefano Selvani und andere</i>				A B E N D P A U S E		19:00 – 20:30	
				Substanzen in ihrem Verhältnis zu den Wesensgliedern des Menschen (I) <i>Holger Ehrhardt</i>		Wie kann dem metabolischen Syndrom vorgebeugt werden? <i>(noch offen)</i>	

# Odessa / Ukraine

22. – 29. Juni 2011

Waldorfschule ASTR, Odessa

Mittwoch 22.06.2011	Donnerstag 23.06.2011	Freitag 24.06.2011	Samstag 25.06.2011	Sonntag 26.06.2011	Montag 27.06.2011	Dienstag 28.06.2011	Mittwoch 29.06.2011
9:00 – 9:45 Heileurythmische Übungen auf der Basis der Konsonanten <i>Julija Zhyltsova</i>							
9:50 – 11:15 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Heilpflanzenverständnisses Einführung: <i>Michaela Glöckler und Stefan Langhammer</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:45 – 13:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel VII: Das Wesen der Heilwirkungen							Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E							
14:30 – 15:45 Pharmazeutische Aufarbeitung der in den nachfolgenden Kursen angesprochenen Medikamente <i>Johannes Zwiauer</i> Anthroposophische Kunsttherapie <i>Maaike Kroese</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
17:00 – 18:15 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:15 – 18:00 Endokrinologie (mit Fallbesprechungen) <i>(noch offen)</i> Rheumatologie und Allergien (mit Fallbesprechungen) <i>Marco Ephraim</i> Anthroposophische Psychotherapie: Destruktive und therapeutische Qualitäten der Begegnung <i>Jacques Meulman</i>						
A B E N D P A U S E							
19:30 – 20:45 Allopathie, Homöopathie, Anthroposophische Medizin <i>(noch offen)</i>	19:45 – 21:00 Motive in der Begegnung zwischen Arzt und Patient <i>Jacques Meulman</i>	19:15 – 19:45 Singen und Tagesrückblick  19:45 – 21:00 Vorbereitung – Erleuchtung – Einweihung: Die drei großen Schritte des inneren Weges <i>Michaela Glöckler</i>					

Sprachen: Ukrainisch, Russisch, Deutsch

Nähere Informationen und Anmeldung: Feliks Khait, [fkh34@i.ua](mailto:fkh34@i.ua)

Programmänderungen möglich

# Tauyuan / Taiwan

08. – 15. Juli 2011

Wei Chuan Pushin Ranch, No.3-1 Gaorong Village, Yangmei Township, Tauyuan County 326, Taiwan

Freitag 08.07.2011	Samstag 09.07.2011	Sonntag 10.07.2011	Montag 11.07.2011	Dienstag 12.07.2011	Mittwoch 13.07.2011	Donnerstag 14.07.2011	Freitag 15.07.2011
	8:15 – 9:00 Eurythmieübungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Diipalii Din</i>						
	9:05 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur, Kosmos und Mensch Einführung: <i>Michaela Glöckler</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel V: Pflanze, Tier, Mensch						11:30 – 12:30 Abschluss und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
	M I T T A G S P A U S E						
14:00 – 16.30 Anmeldung	14:00 – 15:00 Aspekte Anthroposophischer Kunsttherapie <i>Chiu Hsiang Chang, Peter Pontius</i>						
	15:00 – 16:00 Anthroposophische Pharmazie für Ärzte, Pflegende und Pharmazeuten <i>Albert Schmidli (angefragt)</i> Heilpädagogik und Förderunterricht <i>Barbara Baldwin, Jan Göschel, Becky Rutherford</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
17:00 – 18:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:30 – 18:00 Anthroposophische Pädiatrie in der Praxis <i>Karin Michael</i> Äußere Anwendungen und Anthroposophische Krankenpflege <i>Deborah Bednarek (angefragt)</i> Heilpädagogik und Förderunterricht <i>Barbara Baldwin, Jan Göschel, Becky Rutherford</i>						
	A B E N D P A U S E						
	19:00 – 19:45 Singen und Tagesrückblick 19:45 – 21:00 Formen östlicher und westlicher Spiritualität – Therapeutische Aspekte der inneren Entwicklung für Arzt, Therapeut und Patient <i>Michaela Glöckler</i>						

# St. Petersburg / Russland

01. – 07. August 2011

Lisij Nos, St. Petersburg

Montag 01.08.2011	Dienstag 02.08.2011	Mittwoch 03.08.2011	Donnerstag 04.08.2011	Freitag 05.08.2011	Samstag 06.08.2011	Sonntag 07.08.2011
	<p>9:00 – 9:50 Übungen zur Konstitutionstherapie <i>Margarita Denisova</i> 10:00 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Michaela Glöckler, Denis Koshechkin</i></p>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
	<p>11:00 – 13:10 Goetheanistische Beobachtungsübungen in Kleingruppen anschließend: Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i>, Kapitel I: Wahre Menschenwesen-Erkenntnis als Grundlage medizinischer Kunst</p>					<p>12:00 – 13:00 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate</p>
	M I T T A G S P A U S E					
<p>15:00 – 16:00 Begrüßung und Vorstellung der Dozenten und der Arbeitsgruppen</p>	<p>14:45 – 16:00 Pharmazeutischer Kurs (<i>noch offen</i>) Äußere Anwendungen <i>Irina Schenova</i> Biographiearbeit <i>Katja Shlyakther</i></p>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
	<p>16:30 – 18:30 Autoimmunerkrankungen <i>Andreas Goyert</i> Autoimmunerkrankungen im Kindes- und Jugendalter <i>Johannes von Lorentz</i></p>					
	A B E N D P A U S E					
<p>20:30 – 21:45 Einführung in die Autoimmun- erkrankungen <i>Andreas Goyert</i></p>	<p>20:00 – 20:30 Tagesrückblick 20:30 – 21:45 Rudolf Steiners <i>Okkulte Physiologie</i> als Ausgangspunkt der Entwicklung heilender Fähigkeiten <i>Michaela Glöckler</i></p>					

Sprachen: Russisch, Deutsch

Nähere Informationen und Anmeldung: Denis Koshechkin, [denis\\_cat@yahoo.com](mailto:denis_cat@yahoo.com) Fax: +7 812 747 2437

Programmänderungen möglich

## Krummau / Tschechien 20. – 27. August 2011

Prelatura, Horni 155, 38101 Cesky Kumlov

Samstag 20.08.2011	Sonntag 21.08.2011	Montag 22.08.2011	Dienstag 23.08.2011	Mittwoch 24.08.2011	Donnerstag 25.08.2011	Freitag 26.08.2011	Samstag 27.08.2011
Anreise und freie Zeit zur Besichtigung von Krummau und Umgebung	8:30 – 9:15 Eurythmieübungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung: Kosmische Kräfte im Spiegel des Menschen <i>Hana Giteva</i>						
	9:20 – 10:45 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur, Kosmos und Mensch <i>P. Busche, L. Dostal, J. Fischer, P. Górný, A. Málková, P. Milek, A-K. Olk, A.S. Riekert, H. Sirotková, S. Sivak, D. Štuksová, P. Wertmann, M. Wimmerová</i> Einführung: <i>Michaela Glöckler</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	11:15 – 12:45 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kap. III: Die Erscheinungen des Lebens <i>P. Busche, L. Dostal, J. Fischer, P. Górný, A. Málková, P. Milek, A-K. Olk, A.S. Riekert, H. Sirotková, S. Sivak, D. Štuksová, P. Wertmann, M. Wimmerová</i>						
	M I T T A G S P A U S E						
15:00 – 16:30 Öffentlicher Vortrag (in Vorbereitung)	14:30 – 15:45 Verschiedene Quarzqualitäten in Mineral, Pflanze, Tier und Mensch <i>Herwig Judex</i> Einführung: Die Wesensglieder des Menschen <i>Jana Kraťuková</i> Der Zusammenhang von Mensch und Pflanze <i>Philipp Busche</i> Die Kindes- und Jugendentwicklung von Jahr zu Jahr <i>Michaela Glöckler (für Lehrer und Therapeuten)</i>						14:00 – 15:00 Abschluss und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
K A F F E E / T E E – P A U S E							
P A U S E 17:00 – 18:30 Ita Wegman und die Erneuerung der Heilkunst <i>Tomáš Boněk</i>	16:15 – 18:00 Von der Entwicklung der Wesensglieder zur Konstitution <i>Philipp Busche</i> Anthroposophische Innere Medizin <i>Martin-Günther Sterner, Leonhard Schwarz</i> Anthroposophische Pädiatrie <i>Reinhard Schwarz</i> Dialog mit dem Leben: Biographiearbeit <i>Barbora Filipková</i>						Abreise oder freie Zeit für eine Besichtigung von Krummau und Umgebung
A B E N D P A U S E							
19:30 – 21:00 Begrüßung und Vor- stellung der Dozenten und Teilnehmer	19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Formen östlicher und westlicher Spiritualität – Therapeutische Aspekte der inneren Entwicklung für Arzt, Therapeut und Patient <i>Michaela Glöckler</i>				19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 23:00 Abschlussabend Open Stage		

# Dornach / Schweiz

## 28. August – 04. September 2011

Goetheanum, Rüttiweg 45, CH - 4143 Dornach

Sonntag 28.08.2011	Montag 29.08.2011	Dienstag 30.08.2011	Mittwoch 31.08.2011	Donnerstag 01.09.2011	Freitag 02.09.2011	Samstag 03.09.2011	Sonntag 04.09.2011
8:30 – 9:20 Grundelemente der Toneurythmie und ihr therapeutischer Charakter <i>Margrit Hitsch</i>							
9:30 – 10:45 Kleingruppenarbeit: Die Formensprache von Tierkreis und Planeten im Pflanzenreich - Goetheanistische Beobachtungsübungen Einführung: <i>Michaela Glöckler und Stefan Langhammer</i>							Der Menschheits- Repräsentant und das rosa Glasfenster im Goetheanum <i>Thorwald Thiersch</i>
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:15 – 12:45 Besuch der Ita Wegman Klinik oder der Lukas Klinik  <i>Essen in der Klinik</i>		11:15 – 12:30 Textarbeit in Kleingruppen anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel V: Pflanze, Tier und Mensch <i>Daphne von Boch, Ewa Wasniewska und andere</i>					11:15 – 12:30 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E							
14:30 – 16:30 Goetheanum- oder Gelände-Führung (alternativ)	14:30 – 16:00 Besuch der Weleda oder der Hiscia		14:00 – 15:00 Anthroposophische Musiktherapie <i>Marlise Maurer</i> Anthroposophische Kunsttherapie (Malen) <i>Dagmar Brauer</i> Sprachtherapie <i>Kirstin Kaiser (angefragt)</i>				
K A F F E E / T E E – P A U S E							
17:00 – 18.00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT		P A U S E		15:30 – 16:30 Projektive Geometrie <i>Georg Glöckler</i>			
16:45 – 18:15 Behandlung und Begleitung chronischer Erkrankungen am Beispiel von Allergien, Autoimmunerkrankungen und Rheumatismus <i>Daphne von Boch, Eva Streit</i> Anthroposophische Psychotherapie <i>Ad und Henriette Dekkers</i> Autismus <i>Renata Wispler</i>							
A B E N D P A U S E							
Rudolf Steiner, Ita Wegman und die Begründung der AM vor 90 Jahren <i>Michaela Glöckler</i>				19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Kosmologische Menschenkunde und die Begriffe von Makrokosmos und Mikrokosmos in der Anthroposophischen Medizin <i>Michaela Glöckler</i>			

## Havanna / Kuba 07. – 14. Oktober 2011

Freitag 07.10.2011	Samstag 08.10.2011	Sonntag 09.10.2011	Montag 10.10.2011	Dienstag 11.10.2011	Mittwoch 12.10.2011	Donnerstag 13.10.2011	Freitag 14.10.2011
	7:45 – 8:45 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Carmen San Miguel</i>						
	9:00 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Natur- und Heilpflanzenverständnisses <i>Eduardo Dipaolo, Harald Matthes, Yván Villegas und andere</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel III: Die Erscheinungen des Lebens <i>Alejandra Chiappano, Eduardo Dipaolo, Harald Matthes, Yván Villegas</i>						12:00 – 13:00 Verabschiedung, Ausgabe der Teilnahmezertifikate
	M I T T A G S P A U S E						
	14:30 – 15:30 Tria Pricipia, die Mistel und wichtige Heilmittel in der Anthroposophischen Medizin <i>Harald Matthes, Yván Villegas</i> Anthroposophische Balneotherapie <i>Chris Vree</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
16:00 – 17:30 Musikal. Begrüßung Einführung in das Thema und die Arbeitsweise des IPMT	16:00 – 17:30 Die Metamorphose der Krebserkrankung unter dem Gesichtspunkt der Dreigliederung des menschlichen Organismus <i>Harald Matthes</i> Anthroposophische Pädiatrie <i>Alejandra Chiappano</i> Anthroposophische Balneotherapie <i>Chris Vree</i>						
	A B E N D P A U S E						
18:00 – 20:00 Onkologische Forschung in der Anthrop. Medizin <i>Harald Matthes</i>	18:00 – 18:30 Tagesrückblick von Seiten der Teilnehmer 18:30 – 20:00 Wie kann Anthroposophie helfen, die ethische und soziale Kompetenz des Arztes zu steigern? <i>Michaela Glöckler</i>						

## Chennai / Indien

### 19. – 26. November 2011

Samstag 19.11.2011	Sonntag 20.11.2011	Montag 21.11.2011	Dienstag 22.11.2011	Mittwoch 23.11.2011	Donnerstag 24.11.2011	Freitag 25.11.2011	Samstag 26.11.2011
8:15 – 9:00 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Aban Bana</i>							
9:05 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Natur- und Heilpflanzenverständnisses <i>Swapna Narendra, Lakshmi Prasanna, David Ritchie, N. Srinivasa Rao</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst, Kapitel II: Warum erkrankt der Mensch?</i> <i>Swapna Narendra, Lakshmi Prasanna, David Ritchie, N. Srinivasa Rao</i> Textarbeit für die Community Development-Gruppe anhand R. Steiner: <i>Wie erlangt man...</i> , Kapitel 3, 9 und 10 <i>Michaela Gloeckler</i>							
M I T T A G S P A U S E							
14:30 – 16:00 Fallbesprechungen auf der Grundlage der Drei- und Viergliederung der menschlichen Organisation <i>David Ritchie, Dilnawaz Bana</i> Äußere Anwendungen und andere Aspekte der Anthroposophischen Physiotherapie <i>Anna van Zelderen</i> Anthroposophische Psychotherapie <i>Ad und Henriette Dekkers oder Lakshmi Prasanna</i> Heilpädagogik und Sozialtherapie <i>Renata Wispler</i> Eurythmie und Malen (Community Development-Gruppe) <i>Aban Bana, Sally Martin (jeweils 3 Tage)</i>							14:00 – 15:30 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
K A F F E E / T E E – P A U S E							
16:30 – 18:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:30 – 18:00 Fallbesprechungen auf der Grundlage der Drei- und Viergliederung der menschlichen Organisation <i>David Ritchie</i> Äußere Anwendungen und andere Aspekte der Anthroposophischen Physiotherapie <i>Anna van Zelderen</i> Anthroposophische Psychotherapie <i>Ad und Henriette Dekkers oder Lakshmi Prasanna</i> Heilpädagogik und Sozialtherapie <i>Renata Wispler</i> Community Development-Gruppe <i>Michael Kokinos (angefragt)</i> Malen (Psychotherapeuten und Ärzte) <i>Sally Martin (jede Berufsgruppe 3 Tage)</i>						
A B E N D P A U S E							
19:00 – 20:00 Singen und Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Schritte der Resilienzentwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter gegenüber Sucht und biographischen Krisen <i>Michaela Glöckler</i>							

## Lima / Peru

### 25. November – 02. Dezember 2011

Casa de Retiro Villa Carmelitas, Huertos de Villena-Calle Los Freznos, Mza. E Lote 18, Lurin-Lima

Freitag 25.11.2011	Samstag 26.11.2011	Sonntag 27.11.2011	Montag 28.11.2011	Dienstag 29.11.2011	Mittwoch 30.11.2011	Donnerstag 01.12.2011	Freitag 02.12.2011
7:30 – 8:15 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Carmen San Miguel</i>							
FR Ü H S T Ü C K							
9:00 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Stefan Langhammer</i> Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Natur- und Heilpflanzenverständnisses <i>Eduardo Dipaolo, Stefan Langhammer, Yván Villegas und andere</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel III: Die Erscheinungen des Lebens <i>Eduardo Dipaolo, Stefan Langhammer, Yván Villegas und andere</i> Parallel: Textarbeit für Heilpädagogen anhand R. Steiner: <i>Die Geheimwissenschaft im Umriss</i> , Kapitel: Wesen der Menschheit							
M I T T A G S P A U S E							
14:00 – 15:00 Heilpflanzen und pharmazeutische Prozesse <i>Stefan Langhammer</i> Menschenkundliche Aspekte der Heilpädagogik <i>Rüdiger Grimm</i>							Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
K A F F E E / T E E – P A U S E							
17:00 - 18:30 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	15:30 – 16:45 und 17:00 – 18:15 Diagnose und Therapie von Entzündungskrankheiten <i>Matthias Girke</i> Rhythmische Massage <i>Rebecca Barantes</i> Praktische Heilpädagogik <i>Rüdiger Grimm</i> Anthroposophische Ernährungslehre ( <i>noch offen</i> )						
A B E N D P A U S E							
19:30 – 21:00 Einführung in die Anthroposophische Medizin <i>Matthias Girke</i>	19:10 – 19:30 Chor 19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:30 Salutogenese - Ethische und spirituelle Aspekte in der Anthroposophischen Medizin <i>Matthias Girke</i>						

# Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt

## Internationale Kriterien

1. Grundlage für die Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt ist das Vorliegen einer vollständigen ärztlichen Ausbildung (Approbation).
2. Nachweis eines einjährigen Vollzeitstudiums in den Grundlagen der Anthroposophie und Anthroposophischen Medizin oder einer dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildung bzw. eines vergleichbar intensiven nachgewiesenen Selbststudiums, einschließlich eines computergestützten Fernstudiums.
3. Nachweis einer zweijährigen praktisch-ärztlichen Weiterbildung an einer von der jeweiligen Landes-Ärztegesellschaft bzw. der Medizinischen Sektion am Goetheanum anerkannten anthroposophischen Klinik, anthroposophischen Allgemein- oder Facharztpraxis oder unter Mentorenschaft in eigener Praxis.
4. Vorlage von zwei dokumentierten Krankengeschichten und Nachweis eines Anerkennungsgesprächs, in dem der Aspirant zeigen konnte, dass er mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin selbstständig umgehen kann. Im Übrigen gelten die landeseigenen Vereinbarungen der jeweiligen Landes-Ärztegesellschaften für die Ausstellung des Zertifikats. Für Kollegen, in deren Ländern noch keine zureichenden Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind, ist an der Medizinischen Sektion am Goetheanum eine Möglichkeit eingerichtet, die Qualifikation zum Anthroposophischen Arzt zu prüfen und das Zertifikat auszustellen.
5. Übergangsbestimmungen werden in angemessenem Umfang von den jeweiligen Landes-Ärztegesellschaften festgelegt.
6. Über die Erfordernisse einer Rezertifizierung kann die jeweilige Landes-Ärztegesellschaft entscheiden.
7. Diese internationalen Kriterien wurden von der Konferenz der Vorstände der Anthroposophischen Ärztegesellschaften am 20. September 2002 verabschiedet und vom Vorstand der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) am 19. Januar 2003 bestätigt. Sie treten am 18. September 2003 in Kraft.

Die Welt ist ohne den Geist  
Für den Menschen wie ein Buch,  
Abgefasst in einer Sprache,  
Die er nicht lesen kann,  
Doch von dem er weiß  
Dass sein Inhalt lebensbestimmend ist.  
Und Geisteswissenschaft will erstreben  
Die Kunst des Lesens;  
Sie hält sich für notwendig,  
Weil sie glauben muss,  
Dass sie von dem Leben  
Selbst gefordert wird,  
In das die Menschheit  
Durch die Entwicklungskräfte  
Der Gegenwart  
Eingetreten ist.

*Rudolf Steiner, Notizblatt, ca. 1920*

Für Spenden zur Unterstützung dieser internationalen Fortbildungs-Initiative auf eines der folgenden Konten sind wir sehr dankbar:

Für Überweisungen aus der Schweiz: Allg. Anthrop. Gesellschaft, Med. Sektion, Raiffeisenbank Dornach, Kto: 10060.56, Clearing: 80939  
IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6, BIC: RAIFCH22, Verwendungszweck: IPMT

Für Überweisungen aus anderen Ländern: Allg. Anthr. Gesel., Med. Sektion, Postbank, DE-76118 Karlsruhe, Kto: 335 327 750, BLZ: 660 100 75,  
IBAN: DE59 6601 0075 0335 3277 50, BIC: PBNKDEFF, Verwendungszweck: IPMT

Informationen und IPMT-Aktualisierungen finden Sie auf:

<http://www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung/medizin/ipmt/>

Leitung: Dr. med. Michaela Glöckler

Fax +41 61 7064291

☎ +41 61 7064292

michaela.gloeckler@medsektion-goetheanum.ch

Medizinische Sektion

Goetheanum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

CH – 4143 Dornach

Organisation: Stefan Langhammer

Fax +41 61 7064291

☎ +41 61 7064370

stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch